



Stress

Schuldruck belastet Jugendliche in der Pandemie besonders stark

BASEL Im März 2021 hat der Anteil von Schülern an Gymnasien mit schweren depressiven Symptomen 27 Prozent betragen. Schuldruck ist demnach der grösste Belastungsfaktor für die Jugendlichen. Die Coronapandemie schlägt Jugendlichen besonders aufs Gemüt. Das legten bereits die Ergebnisse der Swiss Corona Stress Study im vergangenen Jahr dar. Deshalb fokussierten sich die Forschenden um Dominique de Quervain von der **Uni Basel** nun gezielt auf diese Altersgruppe. Sie führten eine Umfrage an Deutschschweizer Gymnasien durch, an der rund 400 Jugendliche teilnahmen. Demnach betrug der Anteil der Befragten mit schweren depressiven Symptomen 27 Prozent, wie die **Uni Basel**

mitteilte. Der signifikant am stärksten zugrunde liegende Belastungsfaktor war demnach der Schuldruck. 46 Prozent gaben an, dass dieser sie stark oder sehr stark stresste. Genau so viele berichteten, dass sie die Umstellung auf Fernunterricht als belastend empfanden. Verpasster Stoff während Schulschliessungen und Quarantäne erhöhte denn auch den empfundenen Druck bei einigen Schülerinnen und Schülern. Diese Jugendlichen berichteten verstärkt von depressiven Symptomen. 41 Prozent empfanden Fernunterricht als entlastend. Weitere Stressfaktoren waren Angst um schlechtere Ausbildungs- oder Berufschancen sowie Sorgen um eine Beschädigung des sozialen Netzwerks. (sda)